



Einladung zur GV am 31.01.2015 in Jenaz!

Gedanken 2014 des Präsidenten

Liebe Mitglieder der SAC Sektion Prättigau

Das SAC-Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen und kann mit Recht als eigentliches „Sandwichjahr“ bezeichnet werden. Beschäftigte uns doch 2013 das 150 Jahr Jubiläum des Gesamtverbandes und viele damit verbundene Öffentlichkeitsauftritte mit positiven Schlagzeilen landauf und landab – und stehen doch 2015 wieder drei wichtige regionale Jubiläen an. Nämlich: 125 Jahre SAC Sektion Prättigau; 150 Jahre Erstbesteigung Piz Buin und 150 Jahre Silvrettahütte des SAC. Das Jubiläum 150 Jahre Erstbesteigung Matterhorn überlassen wir den Wallisern.

Zusammen mit Euch, dem Vorstand und unseren Ressortleitungen freuen wir uns auf diese Jubiläen und hoffen möglichst viele von Euch an unserem Jubiläumsfest vom **7.–9. August 2015** in Klosters begrüßen zu dürfen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Sektion mit dem örtlichen Tourismus und bergsportlichen Aktivitäten zu vernetzen und damit in der Öffentlichkeit als Sektion auch wirkungsvoll wahrgenommen zu werden. Unsere Vorarbeiten laufen auf Hochtouren.

Doch halten wir vorerst Rückblick wie es sich gehört:

Im Zentralverband ist das Jahr 2014 nach den erwähnten Feierlichkeiten und einigen personellen Wechseln im Zentralvorstand und auf der Geschäftsstelle in Bern aus Sicht der Abgeordneten und Präsidenten wieder „normal“ verlaufen und man hat sich die Zeit genommen verschiedene Projekte wieder mit der erforderlichen Gelassenheit im „Normalbetrieb“ anzugehen. Hauptthema an der Abgeordnetenversammlung und der Präsidentenkonferenz ist derzeit der Umbau des heutigen Verlagbetriebs in eine moderne Geodatenverwaltung, welche mit erheblichem finanziellem Aufwand, jedoch mitgetragen durch die Schweizerische Eidgenossenschaft und Schweiz Mobil, realisiert werden soll. Dabei geht es nicht darum die bewährten SAC Führerbücher ersatzlos zu eliminieren, sondern vorerst in einem Parallelbetrieb den neuen Trends und Bedürfnissen im Online-Zeitalter gerecht zu werden und zugleich Bewährtes nicht zu zerstören oder in Frage zu stellen.

Parallel zu diesem finanziellen und technischen „Monsterprojekt“ sind folgende Punkte erwähnenswert:

- Im Bereich Umwelt wurde die ganze Problematik der Gebirgslandeplätze für Helikopterflüge zusammen mit allen beteiligten Interessengruppen auf einem guten Stand konsolidiert und entsprechende Eingaben an den Bundesrat vorgenommen. Etwas überraschend wurde sei-

tens Bundesrat das ganze Verfahren sistiert, was bei den Beteiligten mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde, weil man sich zwischen den Parteien eigentlich auf einen umsetzbaren Konsens geeinigt hatte. Ein weiteres Dauerthema dürfte aber weiterhin der freie Zugang zu Kletter- und Tourengebieten bleiben, weil der Druck verschiedener Kreise auf Ruhezone, Wildschutzgebiete oder Naturreservate anhält und vielfach mit unseren alpinen Aktivitäten nur mit gegenseitigem Respekt und Rücksichtnahme zu tragbaren Lösungen geführt werden kann.

- Unsere Sektion hat sich um das Zentralfest 2015 beworben und wir sahen Möglichkeiten diesen Anlass mit unseren Jubiläumsfeierlichkeiten in Klosters zu kombinieren. Der Zentralvorstand hat sich aber für das Wallis entschieden, da dort die Feierlichkeiten zum 150 Jahre Erstbesteigung des Matterhorns ausgerichtet werden. Spannend für uns sind die Parallelen: Piz Buin und das Matterhorn wurden am gleichen Tag nämlich am 14. Juli 1865 bestiegen...Wir haben den Entscheid des Zentralvorstandes entgegengenommen und haben andere Festlichkeiten für unser Jubiläumsfest in Klosters zusammengefasst.

Aus der Sektion gibt es wieder einiges zu berichten und wie immer wenn berichtet wird, steigt das Risiko über etwas zu viel zu schreiben oder andere Aktualitäten zu wenig zu gewichten. Es bleibt und ist jedoch mein letzter Versuch dies so umfassend wie möglich zu machen.

Unser Tourenwesen entwickelt sich je länger je mehr zu einem regelrechten Eventkalender, gespickt mit alpinen Leckerbissen, angereichert mit mediterranen Feriendüften, durchzogen von feinem Magnesiumstaub und leise surrenden Bike Geräuschen. Unterlegt wird das Ganze durch den populären Zischigsclub von Margi Schmid wo sich die vielen treuen Teilnehmer aller Altersgruppen und beider Geschlechter bei Wind, Schnee, Regen und Sonnenschein wöchentlich zu bergsportlichen Aktivitäten unter Margis Leitung zusammenfinden.

Dirk Schneider, unserem Tourenchef, ist es wieder gelungen, für das nächste Jahr zusätzlich praktisch jedes Wochenende mit einem lukrativen Bergsportangebot zu belegen. Allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern bereits im Voraus ein grosses Dankeschön! Auch für Tourenleiternachwuchs ist im Moment gesorgt – dank Zuzügen und neu Ausgebildeten verfügt Dirk heute über eine Personalreserve von über 20 aktiven Tourenleiterinnen und Tourenleitern.

Unsere Kletteranlage erfreute sich aufgrund der feuchten Witterung auch in der Sommersaison einer grösseren Nachfrage. Das Hallenteam unter der Leitung von Martin Bryner kann wieder auf erfolgreiche Anlässe zurückblicken und hat sich für das Jubiläumsjahr wieder einiges vorgenommen.

Die Hütten entwickeln sich zu richtigen Sektionsjuwelen und sollen mit speziellen Programmen für Jugendliche im kommenden Jubiläumsjahr einen würdigen Platz in den geplanten Jubiläumsfeierlichkeiten erhalten. In der Seetalhütte konnten weitere bauliche Verbesserungen und Reparaturen vorgenommen werden. Die Hütte wurde dadurch weiter aufgewertet. Seraina und Andrea krönen das Ganze als versierte Gastgeber. Auf Fergen wurden Beat und Martina wieder von einer Delegation unserer Basler Kameraden unterstützt und dadurch Beats Abwesenheiten aufgrund von Arbeiten im Seetal kompensiert. In der Schäflihütte hat Reto trotz nicht allzu guter Witterung wieder eine tolle Belegung durch unsere Sektionsmitglieder erreicht und die positive Berichterstattung im Herbst soll uns nun die Verhandlungen mit der Gemeinde Küblis für eine Verlängerung der Miete um weitere 20 Jahre erleichtern. Die Anträge sind eingereicht und sollten fristgerecht bis im Juni 2015 durch den Gemeindevorstand Küblis behandelt worden sein.

Die JO bevölkert unter der Leitung von Bruno Flütsch und unterstützt durch eine Vielzahl motivierter Leiter nach wie vor unsere Kletteranlage in Küblis und profitiert von den gut eingerichteten Kletterrouten. In Kombination mit den Leistungssportlern werden unsere Jugendlichen auch immer wieder zu Vorbildern für jüngere Mitglieder. Im Regionalzentrum Sportklettern klettern Melissa Bernhard aus Mastrils und Andreas Janggen aus Malans im Kader vorne mit und vertreten unsere Sektion national und international mit grossem Erfolg und Spitzenresultaten. Im Winter sind unsere Juniorinnen Jana Müller, Livia Egli und die Junioren Armin Jägli und Mirco Lietha im Kader des Regionalzentrum Ost vertreten und sorgen immer wieder für Spitzenplatzierungen bei regionalen und nationalen Wettkämpfen. Mit der neuen Koordinatorin Leistungssport, Anita Jäggli, ist es uns gelungen die Schnittstellen zu den Regionalzentren für die Nachwuchsförderung und zu den erwachsenen Athleten zu bewirtschaften und den Bereich Leistungssport im Sinne der Sektion auszubauen. Gemeinsame Richtlinien und die Vertretung der Sektion bei der Überprüfung von möglichen Trainingsstrecken in Skigebieten zusammen mit den Bergbahnen sind nur einige Beispiele dafür. Selbstverständlich stellt Anita auch den

Kontakt zu den erwachsenen Leistungssportlern sicher und vertritt die Sektion in Leistungssportbelangen.

Unsere Rettungsstationen unter der bewährten Leitung von Forti Niederer hatten neben vielen Trainings auch wieder einige Einsätze zu bewältigen. Daneben hat Forti einen wichtigen Personalentscheid getroffen. Weil unser verdienter Rettungschef Stv. Thomi Flütsch seine Funktion abgegeben hat, wurde durch Forti in der Person von Beat Michel ein neuer kompetenter und motivierter und auch gut verfügbarer Stellvertreter gefunden und eingesetzt.

Unsere Finanzchefin hatte dieses Jahr einen grossen Brocken zu bewältigen, ging es doch darum eine sektionseigene Personaladministration einzurichten um teilzeitbeschäftigte Bergführer, Trainer, Funktionäre und Hilfskräfte nach den aktuellen gesetzlichen Grundlagen zu entschädigen und zu versichern. Insbesondere im Bereich der Unfallversicherung und der AHV bestand diesbezüglich dringender Handlungsbedarf.

Dass die Mitgliederverwalterin Annemarie Caprez dauernd zu tun hat, könnt ihr aufgrund der publizierten Neueintritte und den vielen übers Jahr anfallenden Mutationen nur erahnen. Doch in einem Verein mit insgesamt 1703 Mitgliedern (Stand 21. November 2014) wird geboren, gezüchtet, geheiratet, geschieden, ausgewandert und leider auch immer wieder gestorben.

2014 sind bis heute verstorben:

Johannes Bernet	53	Mitgliedjahre
Hans Böhrlin	73	Mitgliedjahre
Theo Kappeler	48	Mitgliedjahre
Heinrich Hilty	51	Mitgliedjahre
Elisabeth Senti	8	Mitgliedjahre
Roder Patrick	1	Mitgliedjahr

Unsere Basler Kameraden pflegen einen regen Informationsaustausch mit uns im Vorstand. Ueli Marti und eine Delegation unserer Basler „Zweigstelle“ besuchen uns regelmässig an der Generalversammlung und an internen Fortbildungskursen oder teilweise auch anlässlich anderer Sektionsanlässe. Uns würde es sehr freuen auch eine Delegation an den Jubiläumsfeierlichkeiten im August 2015 in Klosters begrüssen zu dürfen.

Im 2014 haben wir in der Sektion auch wieder einen jungen Berufsbergführer erhalten. Patrick Meisser aus Klosters hat die anspruchsvolle Bergführerausbildung im Herbst 14 erfolgreich abgeschlossen.

Zum Schluss möchte ich allen Ressortleitungen und Vorstandsmitgliedern herzlich für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Uns ist es wieder gelungen mit drei Vorstandssitzungen die verschiedenen Bereiche in der Sektion auf ein gemeinsames Ziel auszurichten und wo nötig Kurskorrekturen vorzunehmen.

Unsere „schlanke“ Führung ist nur mit selbständigen und zuverlässigen Funktionären möglich, welche Ihren Verantwortungsbereich pflegen und hegen aber immer den Gesamtrahmen im Auge behalten. Wir werden unser Vorstandsjahr wieder mit einem gemeinsamen Nachtessen Anfangs Januar ausklingen lassen.

In diesem Sinne verabschiede ich mich mit den besten Wünschen aus dem Vorstand der SAC Sektion Prättigau – und hoffe als Mitglied auch weiterhin viele frohe Stunden mit Euch in unserer geliebten Bergwelt erleben zu dürfen.

Verbunden mit den besten Wünschen in die kommende Wintersaison und die bevorstehenden Festtage freue ich mich auf zahlreiches Erscheinen an unserer 124. Generalversammlung in Jenaz.

Euer Sektionspräsident
Lieber Andres



Vorstand

Nachfolge Sektionspräsidium

Liebe Sektionsmitglieder

Nach intensiven Findungsarbeiten, vielen Gesprächen und einer Schnuppersitzung im Sektionsvorstand, freuen wir uns Euch **Erich Zweifel** aus Serneus als neuen Sektionspräsidenten zur Wahl vorzuschlagen.

Sektionsvorstand und Ressortleitungen danken Erich für die Bereitschaft die Geschicke unserer Sektion zu übernehmen und wünschen Dir Erich eine ehrenvolle Wahl, eine gute Hand sowie viel Glück und Erfolg bei der Führung unserer Sektion.



Gerne stellen wir Euch Erich näher vor:

Erich wurde am 18. April 1964 im Glarnerland geboren

Mit seiner Ehefrau Margrit wohnt er am Landweg 5 in Serneus. Ihre drei Kinder Christoph 1991, Rebecca 1992 und Géraldine 1996 sind in Davos und Serneus aufgewachsen und teilweise bereits von zu Hause ausgezogen.

Erich blickt auf eine lange SAC Laufbahn zurück und kennt neben der Sektion Prättigau auch die Sektionen Tödi und Davos.

Wie Erich aber versichert, fühlt er sich trotz Tourenleiter-tätigkeiten bei den „Tödianern“ und Kinderbergsteigen Leitung im Glarnerland und bei der Sektion Davos im Prättigau am wohlsten.

Erich ist auch direkt als Tourenleiter bei uns Prättigauern eingestiegen und in unserem Jahresprogramm regelmässig mit Tourenangeboten präsent.

Beruflich arbeitet Erich seit 1992 bei der AO Foundation Davos als Prototypenmechaniker und Lehr-lingsbetreuer im Beruf Polymechaniker. Seit 5 Jahren leitet er den Prototypen Workshop für Forschung und Entwicklung von Implantaten, Instrumenten und Test Vorrichtungen in der Medizinaltechnik.

Ausserberuflich engagiert sich Erich im Vorstand Swissmechanic Graubünden als Bildungsobmann, als Mitglied der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKOBEQ-MEM) und viele Lehrlinge kennen Erich als Prüfungsexperten bei den „Polymech-Stiften“.

Der katholischen Kirchgemeinde Klosters steht Erich als Kirchenvorstand zur Verfügung.

Erich nach seiner Motivation für das Präsidentenamt befragt:

„Ich freue mich darauf, gemeinsam mit einem motivierten Team neue Ziele zu erreichen und auszuarbeiten und die Nachfolge in einem erfolgreichen Präsidium anzutreten!“



Lieber Andres

Vorstand und
Mitglieder
danken Dir
heute schon
für Deinen
unermüdli-
chen Einsatz!

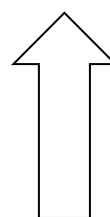
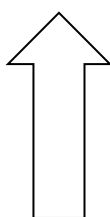
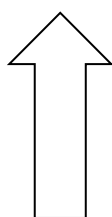
Die sektionseigene Website wird aktuell durch den Webmaster Dirk Schneider betrieben. Nach etwa

10 Jahren möchte er sein Amt an eine neue, fachlich kompetente und initiative Person übergeben. Daher sucht der Sektionsvorstand auf einen Termin nach Vereinbarung hin einen

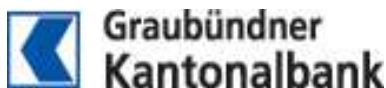
Webmaster.

Die Website basiert auf dem Content Management System (CMS) Contrexx von Comvation. Die Arbeiten des Webmasters umfassen hauptsächlich die Pflege des Inhalts, das Installieren von Updates, das Abklären und Umsetzen von neuen Anforderungen aus den Sektionsbereichen und dem Unterstützen von sektionsinternen CMS-Anwendern. Grundlagenkenntnisse in den Bereichen HTML und FTP sowie Erfahrung im Umgang mit CMS sind hierfür Voraussetzung. Je nach Fähigkeiten des neuen Webmasters und nach Absprache mit dem Vorstand kann das CMS auch durch ein anderes CMS mit integrierter Tourenverwaltung abgelöst werden.

Bei Fragen und Interesse steht Dirk Schneider unter 079 249 17 94 oder webmaster@sac-praetigau.ch gerne zur Verfügung.



Unsere Sponsoren:



Tourenwesen

Liebe Tourenteilnehmer ... oder jene, die es werden wollen

Das Tourenprogramm 2015 wartet mit einigen Neuerungen & Highlights auf:

- Gleich **4 neue TourenleiterIn** freuen sich auf Eure Teilnahme. Conny Huber, Frank Möhle, Peter Wille und Gimmi Zanolari werden an separater Stelle in diesen ClubNews vorgestellt.
- Neu sind **Schneeschuhtouren** im Angebot.
- Im Juni wird ein **Einsteigerkurs für Fels & Eis** angeboten.
- Und nicht zuletzt umfasst das Programm **25 % mehr Touren** als bisher.

Aber auch das bewährte Angebot steht wieder auf dem Programm. Den Beginn macht wie immer Andres mit der LVS-Übung und das Ende Gimmi mit einer Kletterwoche in Cassis mit südfranzösischer Gemütlichkeit. Und auch Margi zeigt mit ihrem Zischtigsclub weiterhin ihren unermüdlichen Einsatz.

An- & Abmeldung bei Touren

In den vergangenen Jahren wurde es immer mehr zur Mode, sich kurzfristig an- oder abzumelden. Es ist bereits vorgekommen, dass sich alle ursprünglich angemeldeten Teilnehmer abgemeldet haben, die Tour jedoch mit vielen kurzfristig angemeldeten Teilnehmern durchgeführt werden konnte. Des Weiteren erkundigen sich Teilnehmer vermehrt bereits zu Wochenbeginn nach allfälligen Planabänderungen aufgrund des aktuellen Wetterberichts für die Tour am kommenden Wochenende. Insbesondere eine nicht ideale Wetterprognose führt oft zu Wochenbeginn zu täglich beim Tourenleiter eintreffenden Abmeldungen. Man kann sich unschwer vorstellen, was dies bedeutet, wenn der Bericht, wie so oft, wieder ändert. **Dies stellt eine grosse organisatorische Belastung für die Tourenleiter dar, die es zu minimieren gilt!**

Darum liebe Tourenteilnehmer:

1. bitte meldet Euch bei Touren mit Übernachtung mindestens 1 Woche im Voraus an,
2. bitte wartet, bis der Tourenleiter über die Durchführung entschieden hat und
3. bitte meldet Euch nur im Notfall von Touren ab.

Kurzfristige Abmeldungen können auch zur Verrechnung von sogenannten NoShow-Gebühren durch die Hütte oder den Tourenleiter führen.

Dies soll aber nicht darüber hinweg täuschen, dass die Teilnehmer und Leiter im letzten Jahr von den durchgeführten 43 Tourentagen – zzgl. der Wochen auf Kalymnos, Sizilien und Elba – immer mit freudvollen und begeisterten Gesichtern zurückkehrten.

Ich hoffe Euch mit dem beiliegenden Programm ein anregendes Angebot unterbreiten zu können, das nur dank grossem Engagement jedes einzelnen Tourenleiters zustande kommt, und natürlich auf eine zahlreiche Teilnahme. Für das kommende Tourenjahr wünsche ich allen erlebnisreiche, unterhaltsame und unfallfreie Bergtouren!

Euer Tourenchef

Dirk Schneider



Interview mit *Frank Möhle*, Tourenleiter Schneeschuhtouren

Frank, Du hast beim SAC die Ausbildung zum Schneeschuhtourenleiter absolviert.

Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung! Was hat Dich zu diesem Schritt bewogen?

In unserer Sektion wurden bisher keine Schneeschuhtouren angeboten. An der letzten GV habe ich Dirk nach dem Grund gefragt. Die Antwort war ganz einfach: „Weil wir keinen Schneeschuhtourenleiter haben“. Danach hat eins das andere ergeben, und Dirk hat mich dazu motiviert, die Ausbildung zum Schneeschuhtourenleiter zu machen.

Dein Gesicht ist in unserer Sektion noch recht neu. Stelle Dich doch bitte unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen kurz vor.

Ich bin in Peist aufgewachsen. Nach der Matura habe ich in Zürich an der ETH Informatik studiert. Danach haben wir einige Jahre in Jenins gewohnt, und nach einem beruflichen Abstecher nach Bern sind wir in Schiers gelandet. In Schiers betreibe ich meine eigene Firma. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Was sind Deine Ziele in der Tourentätigkeit für unsere Sektion?

Ich möchte Leute zum Schneeschuhtouren motivieren und begeistern. Dieser ruhige Wintersport ist an anderen Orten, auch in der Schweiz, schon recht verbreitet. Ich hoffe natürlich, dass das Angebot auch wahrgenommen wird. Eine einfache Tour ist sicher geeignet, das Schneeschuhtouren einmal auszuprobieren.

Sicher hast Du auch Erwartungen an die Teilnehmer an Deinen Touren. Worauf legst Du den grössten Wert?

Es ist bei den Schneeschuhtouren nicht anders als bei anderen Touren: Sicherheit geht vor. Das bedeutet natürlich in allererster Linie, dass sich die Teilnehmer mit ihrer persönlichen Ausrüstung (siehe unten) auskennen und körperlich die Anforderungen wie in den Ausschreibungen beschrieben erfüllen. Ausserdem muss auch akzeptiert werden, wenn einmal eine Tour wegen der lokalen Verhältnisse nicht durchgeführt, abgebrochen oder die Route abgeändert wird.

Kannst Du uns etwas zu den Anforderungen an die Ausrüstung und die Kondition für Schneeschuhtourenläufer sagen?

Zur vollständigen Ausrüstung gehören selbstverständlich LVS, Sonde und Schaufel. Jeder Teilnehmer muss mit seiner Ausrüstung umgehen können und diese in einwandfreiem Zustand halten. Das gilt eigentlich für alle Touren. Die konditionellen Anforderungen werden für jede Tour bekannt gegeben. Es gibt einfache und anspruchsvolle Touren, solche mit vielen Höhenmetern und solche mit weniger. Man darf einfach nicht vergessen, dass im Gegensatz zu Ski- oder Snowboardtouren auch der Abstieg zu Fuss erfolgt.



Conny Huber:

Meine Person: Nachdem ich lange Zeit als Ausland-Österreicherin in London gewohnt hatte, beschloss ich im Alter von 30 Jahren wieder in meine zweite Heimat, das St. Galler Oberland, zurückzukehren. Unter anderem darum, weil ich einfach die Ruhe und die Bergwelt vermisste. Gleich darauf entdeckte ich meine Leidenschaft für die Bewegung in der freien Natur in den unterschiedlichsten Formen, sei es beim Skitouren, Klettern, Biken, oder beim Rennen.

Meine Motivation: Seit 2005 bin ich Mitglied beim SAC. Ich war oft mit der Sektion Piz Sol und, seit ich in Davos wohne, auch öfter mit der Sektion Prättigau unterwegs. Dabei konnte ich mir immer mehr Tourenerfahrung aneignen und lernte gleichzeitig viele tolle Gleichgesinnte kennen. Dies an andere weitergeben zu dürfen, war meine Motivation für die Entscheidung, die Ausbildung zur Tourenleiterin zu absolvieren. Ich freue mich, dass ich dank Dirks Ermütigung in der Sektion Prättigau die Möglichkeit dafür erhalte.

Meine Erwartungen: Da ich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Praxiserfahrung im Leiten von Gruppen habe, lasse ich alles erst mal auf mich zukommen. Eine gute Tourenvorbereitung meinerseits ist mein Anspruch an mich selbst. Bestimmt werde ich situativ Entscheidungen treffen und jeweils am Schluss die Tour reflektieren. Auf alle Fälle bin ich immer offen für Anregungen und Tipps. Und jetzt freu ich mich einfach, dass es bald losgehen kann!

Peter Wille, 30.07.1979, verheiratet:

Meine Person: Ich bin in Wädenswil am Zürichsee aufgewachsen. Die Berge haben mich zwar schon immer beeindruckt, wenn die ganze Familie bei meinen Grosseltern in Müren die Skiferien verbracht hatte oder wir bei Nana und Grosspapa auf der Alp im Schanfigg waren. Trotzdem hat mich der See noch lange mehr fasziniert als die Berge, bis mein damals 80jähriger Grosspapa mich als Primarschüler nochmal auf seinen letzten und meinen ersten Viertausender mitgenommen hat...



... in den folgenden Jahren haben mich die Berge immer mehr geprägt bis ich um die halbe Welt herum über Umwege im Prättigau gelandet bin. Mittlerweile weiss ich, dass es auch hier Familienclans gibt. Ich bin mit einer Prättigauerin verheiratet und wohne in Schiers. Arbeiten tue ich in Chur als Geologe – in Graubünden, wo nicht immer alles fest ist was Fels heisst, eigentlich am richtigen Ort.

Meine Motivation: Ich habe meine eigenen Bergsteigerträume so ziemlich ausgelebt, habe ich mindestens das Gefühl. Und ab und zu habe ich auch gemerkt, dass nicht alle Reinhold Messner sein können und es zum Glück auch nicht sind. Fasziniert am Bergsteigen hat mich dass man sich seine Ziele ganz selber stecken und auch erreichen kann. Als JO Chef beim SAC Hoher Rohn war es mir vor allem wichtig etwas dazu beizutragen, dass sich die JOler einmal möglichst selbstständig in den Bergen bewegen können. Noch heute macht es mir Spass etwas weiterzugeben, sei es Erfahrung oder auch jemandem nur etwas Neues zu zeigen. Andersrum bin ich einfach auch eine neugierige Person und offen für neue Gesichter

Meine Erwartungen: Aufgeschlossene und motivierte Teilnehmer machen mir Freude. Ich hoffe auf ein paar unkomplizierte, lustige und schöne Skitouren mit der einen oder anderen Überraschung.



Gimmi Zanolari...

...freut sich, euch als neuer Tourenleiter der Sektion Prättigau begrüßen zu dürfen. Er ist 32 Jahre alt und in Igis aufgewachsen und heute als Oberstufenlehrer tätig.

Seine alpine Erfahrungen und Ausbildungen hat er beider Sektion Einsiedeln gemacht, wo er die letzten Jahre als Tourenleiter und Mitglied der Alpinen Rettung tätig war. Mit dem Kauf seines Eigenheims in der Gemeinde Fideris ist er mit seiner Familie wieder in den Kanton Graubünden zurückgekehrt. Er freut

sich euch bald persönlich kennen zu lernen – sei dies beim Klettern, auf einer gemütlichen Wanderung oder auf der nächsten Skitour.

Tourenbericht



>> *Ghost Kitchen, Palionisos Bay, Iliada, Dolphin Bay, See Breeze...?*

>> *Zaziki, Calamari, Suflaki, Ouzo, Mythos...?*

>> *Margi, Nicole, Pauline, Andy, Franco, Tina, Verena, Marlies, Albi, Gabi, Andres, Bea, Maria, Ruth, Bianca, Gian Andri, Marco, Domenica, Reto...?*



Ein Puzzle? Ein Rätsel? Nein, die einfache Lösung heisst: **KALYMNOS** zum 10. Mal unter der fachkundigen Regie und bewährten Organisation von **MARGI SCHMID!**

Vom 18. Mai bis zum 1. Juni 2014, genossen wir bei besten Verhältnissen ein bis zwei Wochen lang unsere Kletterferien auf dieser Dodekanesinsel mit ihren gastfreundlichen Einwohnern in der südlichen Ägäis. Ein Paradies für Sportkletterer mit über 2500 erstklassig abgesicherten, meist Einseillängen-Routen in den Schwierigkeitsgraden 4 (selten) über 5 und 6 (grosse Anzahl) bis 8! Da sind jedem von uns automatisch seine natürlichen Grenzen gesetzt....

Die aktive Betätigung am Fels an den Vormittagen, die gemütlichen Stunden am Strand nach dem Klettern, das gesellige Beisammensein zum Apéro und zum Nachtessen und beim Ouzo vor dem Schlafengehen

machen unsere Kletterferien jeweils zum Hochgenuss.

Manche der diesjährigen Teilnehmer waren denn auch nicht zum ersten Mal dabei. Selbstverständlich liegt auch mal ein Ruhetag drin, an dem man sich auf der Insel umsieht und ihren manchmal versteckten Sehenswürdigkeiten nachspürt.

Margi Schmid versteht es jeweils, die Klettergebiete ihren Teilnehmern angepasst von Tag zu Tag auszusuchen. Nach dem in den Studios selbst zubereiteten Zmorga, genossen auf unseren Balkonen mit dem unvergleichlichen Meeresblick, geht's mit unseren gemieteten Piaggios los zu den für den Tag definierten Klettersektoren. Nach der kürzeren oder etwas längeren Töfffahrt erreichen wir diese meist nach 15-30 Minuten Fussweg. Ich kenne kein Klettergebiet, von dem aus nicht das herrliche Meer zu sehen wäre! Eine fantastische Kombination von karger Natur und Wasser. Manchmal wähnt man sich nicht am Mittelmeer sondern an einem grossen Bergsee.



Ein spezieller Genuss ist jeweils der Besuch der Insel *Telendos*. Nicht weniger als 7 Klettergebiete gibt es heute auf dieser kleinen Insel ohne Strassen. Unser Ziel dieses Jahr: IROX. Der Kapitän des kleinen Fährschiffes bringt uns direkt an den Fuss der Kletterwand. Über schroffe Felsblöcke klettern wir von Bord und befinden uns keine 100 Meter unter der Felsenwand. Dieser Sektor verfügt über 36 Routen! Wir haben Glück und sind fast allein hier und verweilen uns stundenlang, bis die Sonne und der Hunger uns in den Schatten der Grotte treiben. Für die Cracks hat's dort natürlich weitere Betätigungsfelder, allerdings von 6b+ an aufwärts. Zurück zu den wenigen Häusern von Telendos zum Bad und zum Apéro geht's dann in 50 Minuten zu Fuss.

Ein anderes Highlight dieses Jahr: Die neue Mehrseillängenroute *Three Stripes* (bis 5c). An zwei Tagen erfreuten sich je 4 Teilnehmer in der zweiten Woche daran. Selbstverständlich fand sich auch wieder genügend Interesse für „School“ (5 SL bis 5a), von Andy jeweils erfolgreich als „Geissarouta“ propagiert.



Die Vorfreude auf nächstes Jahr ist auf jeden Fall intakt! Herzlichen Dank **Margi + Andy** für euren unermüdlichen Einsatz! Und herzlichen Dank den Kameradinnen und Kameraden, die alle mit ihrem persönlichen Engagement ihren persönlichen Beitrag zum guten Gelingen dieser zwei Kletterwochen geleistet haben!

Reto Plaz



Natur

Vögel um unsere Hütten

Wer kennt ihn nicht, der König der Lüfte? Auch um unsere Hütten, wobei ich grosszügigerweise die Silvretta auch dazu zähle, fliegt er und jagt nach Munggä. Auch andere Greifvögel scheuen die grossen Höhen immer weniger: Der Mäusebussard jagt auf Fergen und bis fast hinauf zur Silvrettahütte. Dem Turmfalken gefällt es auch auf Fergen und im Schlappin. Fragt sich, wie lange es geht, bis der Rotmilan, der sich im Unterland ausbreitet aber diesen Frühsommer bis nach Monbiel vordrang, weiter in die Höhe steigt. Die Silvrettahütte wird auch ab zu von Bartgeiern besucht. Schneehühner trauen sich frühmorgens ebenfalls dorthin. Auch einige Alpendohlen sieht man zwischen Fergen und Silvretta, etwa 20 insgesamt – verglichen mit Schwärmen von 200-300 Tieren, die ich vor 60 Jahren im Saaser Berg beobachten durfte, eine bedenklich kleine Zahl. Und wo sind die Kolkraben? Auf dem Kesch z.B. haben mich vor einigen Jahren welche empfangen. Ich nehme an, dass sie auch andere oft erklommene Gipfel besuchen. Sie gehören zu den intelligentesten Vögel, werden aber mehr und mehr von ihren nahen Verwandten, den Rabenkrähen (Graagä) verdrängt. Die machen sich zwischen Monbiel und Sardasca breit, und fliegen gerne mal auf Fergen – die wissen, wo's schön ist. Auch die andern Verwandten, Elstern und Eichelhäher zieht's in die Höhe, im Schlappintal bis zum Usser Säss. Dort brüteten dieses Jahr auch die mit ihnen verwandten Tannenhäher.

Singvögel sind von allen Seiten bedroht: Füchse, Wiesel, Schlangen, Krähen, Elstern, Eichelhäher und Tannenhäher, die ihre Nestern plündern, Falken, die ihre noch unerfahrenen Jungen im Flug erbeuten. Dabei haben es Singvögel in den Bergen ohnehin schwer: Es wird spät Frühling und auch im Frühling gibt es bitter kalte Nächte, und der Winter kehrt oft wieder mit kräftigem Schneefall zurück, wie dieses Jahr. Besonders schwer haben es jene, die den Winter hier verbringen wie die Alpenbraunelle und der Schneesperling, besser bekannt unter dem Namen „Schneefink“. Ein Alpenbraunellenpaar begrüsst mich auf der Fergenhütte am 24. April morgens vor 6 Uhr bei -5°C, und 2 Jungvögel genossen am 16. Juni die ersten Sonnenstrahlen nahe bei der Zunge des Silvrettagletschers. Dort brüteten auch Steinschmätzer, Steinrötel (auf beide komme ich noch zurück), Gebirgsstelze (wie Bachstelze aber mit gelber Brust und Bauch, und felsgrauer Oberseite) und ein Paar Schneesperlinge. Letztes Jahr brütete ein Paar unterm Dach der Winterhütte, dieses Jahr wurde der Platz von Hausrotschwänzen besetzt. Der Hausrotschwanz gehört zu den häufigsten Brutvögeln in der Schweiz. Ursprünglich ein Felsenbewohner hat er erkannt, dass sich Nischen an Häusern auch zum Brüten eignen, und hat das ganze Unterland besiedelt. Einige sind den Bergen treu geblieben (oder wieder gekommen) und brüten in Nischen an Felswänden oder grossen Steinen bis hinauf zum Silvrettagletscher oder am Plattenhorn, um nur zwei Orte zu nennen. Alpenbraunelle



Aufnahme: Michaela Walch, Innsbruck

Die Alpenbraunelle hat eine Verwandte, die Heckenbraunelle, die nicht ganz so weit hinauf fliegt aber immerhin bis zur Waldgrenze. Am diesem kalten 24. April Morgen hat mich ein Männchen mit seinem schönen Gesang etwas unter dem „20 Minuten zur Fergenhüttä-Bänkli“ empfangen. Übertönt wurde sie nur von einer Ringdrossel, die zuoberst auf einer Fichte sitzend versuchte, die Welt für sich zu gewinnen. Damit war sie nicht alleine. Hoch oben im Höhwald rief ein Kuckuck – der erste, den ich dieses Jahr nördlich vom Gotthardt hörte. Kurze Zeit später landete seine Geliebte etwa 50 m unter mir auf einer Fichte, flog dann weiter – wen wundert's – in Richtung Höhwald. An der Waldgrenze leben Birkhühner und Schneehühner bis weit über Sardasca hinein.

Der Weg von Sardasca zur Seetalhütte ist kurz, aber aus den paar Fichten und den 1000 Erlen ertönt im Frühling ein Konzert u.a. von Buchfinken, Rotkehlchen Zaunkönige, Tannenmeisen, Haubenmeisen, Mönchs-, Klapper- und Gartengrasmücken, Sing- und Misteldrossel. Mitte Juni an einem sonnigen Morgen (3 Tage vorher schneite es hier) schimpfte mit mir etwas unterhalb der Hütte ein Bergpieper und etwas oberhalb der Erlen ein Braunkehlchen. Beide beschützen ihre Jungen – nimmt mich Wunder, wie sie mit den Rindern zurechtkamen, die an diesem Tag hier auf die Weide getrieben wurden. Am Seeufer zog letztes Jahr eine Stockente 14 Junge auf. Dieses Jahr waren es 10. Am 16. Juli war allerdings nur noch ein fast ausgewachsenes Junges dort. Vielleicht sind sie ausgeflogen – was für junge Enten schwierig ist – vielleicht sind sie von Turmfalken „ausgeflogen“ oder von Füchsen „ausgetragen“ worden?

Oberhalb vom See auf dem Weg über die Schijenfurgga ist ein kleines Paradies für Steinschmätzer, Hausrotschwänze und Steinrötel. Steinrötel – das Männchen hat einen graublauen Kopf und dunkel orangerote Brust und Bauch, das Weibchen ist braun-orange gesprenkelt – sind selten. Auf dem Weg hinauf zur Furgga beobachteten mich zwei noch unbeholfene Junge; die Mutter hatte wenig Freude an ihrer Neugierde. Ein naher Verwandter des Steinrötels ist die Blaumerle: Das Männchen ist rundum blau mit etwas Schwarz an den Flügeln, das Weibchen dunkelbraun mit gesprenkelter Unterseite. Blaumerlen leben im Süden, von Portugal bis weit in den Osten, u.a. auch in Bhutan – und ein paar im Tessin. Ich glaubte zu träumen, als ich etwas Tal auswärts von der Schäflerhütte eine Blaumerle singen hörte. Es war an einem schönen, warmen Julivormittag. Ich hatte Zeit, setzte mich auf einen Stein und wartete, vielleicht 10, vielleicht 30 Minuten. Dann flog er unweit von mir vorbei, der scheue Blaumerlenmann und, einiges später die Dame, beide mit Futter im Schnabel. Es ist schön, diesen seltenen Gast aus dem Tessin bei uns zu haben, aber wohl auch bedenklich...

Die Umgebung der Schäflerhütte ist nicht nur für uns Menschen ein Traum. Um die Hütte brüten Hausrotschwänze, Bergpieper und Steinschmätzer. Offenbar fühlen sich vor allem die Steinschmätzer zwischen Hütte, Hühnersee und Carnairafurgga wohl. Hoffen wir, dass dies noch lange so bleiben wird.

Peter Wild

Peter Wild ist freiwilliger Mitarbeiter bei der der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Er ist seit bald 50 Jahren Sektionsmitglied und seit seinen Jugenderlebnissen mit Wieseln, Alpendohlen und Mehlschwalben begeistert von den Naturwissenschaftlern.

Diesen Frühling war er für das Sammeln von Daten für den Brutvogelatlas, der nächstes Jahr von der Vogelwarte Sempach herausgegeben wird, zwischen Monbiel, Silvretta und Schlappin unterwegs.

Kletterhalle



Voranzeige zum Kinderbouldertag 2015

Wann	Sonntag 12. April 2015	
Wo	SAC Kletterhalle Küblis	
Wer	U10, U12, U14, U16, U18 (141 Kinder und Jugendliche waren 2014 dabei)	
Programm	08.30 – 09.45	Einschreiben, Instruktionen Schiedsrichter
	09.45 – 10.00	Infos für die Athleten
	10.00 – 16.00	Bouldern im Flash-Modus
	16.20	Siegerehrung

**Unterstützung zahlreicher Zuschauer und Helfer sind herzlich willkommen.
Natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Athleten und Zuschauer besten gesorgt.**

Interview von Martin Bryner mit Routenbauer Roger Bertoli

Wie lange kletterst du bereits und wie kamst du dazu?

Ich klettere seit 1989. Ich kam durch Zufall während einer Turnstunde in der Gewerbeschule dazu. Ein Filmteam suchte einen Jungen für Filmaufnahmen in der Kletterhalle. Da ich der einzige Mann in der Klasse war, blieb mir nichts anderes übrig. Ich wollte mich weigern aber mein Lehrer hat mich zum Glück gezwungen. Ich war von der ersten Sekunde an total begeistert.

Was gefällt dir am Klettern am Meisten?

Die Abwechslung, das Reisen und mit guten Leuten zusammen zu sein.

Was ist dein Ziel, wenn du eine Route schraubst?

Wenn man klettern kann ist es einfach, und wenn man es nicht kann, dann ist es sau schwer.

Deine Lieblingsgriffe? Und warum?

Sloper, Microleisten. Man hält beides nur wenn der ganze Körper und der Geist mit klettern.

Wie sieht für dich dein perfekter Boulder aus?

Schöne Bewegungen, die am Anfang unmöglich erscheinen, mit der Zeit und nach vielen Diskussionen vielleicht möglich werde und wenn`s dann einer packt total leicht sind.

Gefällt es dir, wenn die Leute sich die Zähne an deinen Routen ausbeissen?

Wenn Kletterer um jeden Griff kämpfen und am Ende glücklich sind es geschafft zu haben, freut es mich. Wenn man vor lauter Gejammer das Klettern vergisst, tut es mir leid für denjenigen, dass er überhaupt klettert. Wenn Cracks mehrere Versuche in einer Route benötigen, freut mich das.

Wie kamst du überhaupt dazu, Routen zu bauen?

Ich konnte eine Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht klettern. Hätte aber trotzdem viel Lust dazu gehabt und so habe ich anstatt zu klettern Routen geschraubt.

Was sind deine Stärken? Und deine Schwächen?

Ich bin sehr begeisterungsfähig und motiviert, aber sehr ungeduldig.

Lieblingsboulder?

Red roses oder Dinos don't dyno's im Magic Wood.

Als Griff wärst du?

Ein Sloper den jeder gerne halten würde aber keiner zu packen kriegt.



Martin Bryner



Leistungssport

Projekt zur Förderung des Skitourenrennsports in der JO SAC Prättigau

Im Herbst 2013 wurde das Projekt zur Förderung des Skitourenrennsports innerhalb der JO SAC Prättigau lanciert. Dies im Zusammenhang mit der Lancierung des Regionalzentrums Ost, welches durch die Umstrukturierung innerhalb der Jugendförderung im SAC Schweiz gegründet wurde.

Am Donnerstag den 24. Oktober 2013 fand das erste Training mit 6 Teilnehmern statt. Das vierköpfige Leiterteam mit André Müller, Arno Lötscher, Hansruedi Jägli und Jürg Florin hat den ganzen Winter hindurch, in 25 verschiedenen Trainings, bis am 22. März 2014, jeden Donnerstag im Schnitt 6 Teilnehmer begrüßen dürfen. Dabei will man den Rennläufer eine Trainingsmöglichkeit bieten, aber auch solche Läufer ansprechen, denen es einfach Spass macht sich in der Natur mit Laufen mit Schuhen oder Skier zu bewegen.

Im Herbst bis zum ersten Schnee wurde jeweils mit gutem Schuhwerk, Stöcken und Stirnlampe gelaufen, später nach dem ersten Schneefall wurde auf die Skier mit Fellen gewechselt. In zwei Gruppen, mit unterschiedlichen Tempos, wurden dabei pro Training zwischen 400 und 700 Höhenmeter im Aufstieg bewältigt.

Die Rennläufer durften tolle Erfolge erzielen, unter anderem am Arflina Lauf, am Erbs Lauf in Elm und an der Trofea Pez Ault in Disentis. Es wurden diverse Podest Plätze erlaufen. Dafür zuständig waren: Livia Egli und Armin Jägli beide aus Fideris, Fabian und Sandro Hartmann aus Saas, Mirco Lietha aus Fideris sowie Patrick Perreten aus Küblis.

Sarina Egli, Sonja Strolz, Anouk Müller und Sandro da Costa haben ebenfalls regelmässig an den Trainings teilgenommen, ohne dass sie ein Rennen gelaufen sind.

Diese Donnerstag-Trainings mit der Gruppe der JO SAC Prättigau bilden die Basis zur Förderung des Skitourenrennsports in der Region. Es wird hiermit den Athleten aus der Region, welche regelmässig an Rennen teilnehmen, eine Trainingsmöglichkeit geboten. Sie können sich durch gute Resultate und einen guten Konditionstest für das Regionalzentrum Ost aufdrängen, mit welchem sie Rennen in der ganzen Schweiz bestreiten können und durch gute Resultate sich ev. für die Selektion in die Nationalmannschaft bewerben. Aktuell ist Armin Jägli aus Fideris Mitglied der Nationalmannschaft. Aus den Läufern die sich nicht an den Rennen beteiligen, werden Konditionell gute Tourenläufer geformt, was dem Skitouren gehen in der JO SAC Prättigau wieder zu Gute kommen wird.

In der Saison 2014/2015 wird das Projekt weiter geführt. Das gleiche Leiterteam versucht wieder interessante und lustige Donnerstagabend-Trainings zu gestalten. Interessierte oder wenn jemand Fragen hat kann man sich unter hartflor@bluewin.ch melden.



Anita Jägli, Fideris, ist Koordinatorin Leistungssport der Sektion Prättigau

Mitgliederwesen

Neumitglieder 2014 (Stammsektion) der Sektion Prättigau bis Redaktionsschluss

Name	Vorname	Name	Vorname	Name	Vorname
Auer	Urs	Le Trionnaire	Alexandra	Sgier	Flurina
Baumann	Daniel	Learmond	Nigel	Sgier	Laurin
Baumann	Hanna	Leusch	Jochen	Sgier	Roger
Baumann	Jakob	Leusch	Martina	Sgier	Valentin
Berger	Michael	Lüthi	Barbara	Stähler	Anne
Bernhard	Leif	Maag	Bernhard	Stoffel	Hans Rud.
Bernhard	Linus	Marugg	Mario	Stutz	Patrick
Bertschinger	Yves	Mathis	Brigitte	Truttmann	Karin
Blumer	Lena	Mathis	Ria	Van Eester	Geert
Bruckmann	Sandra	Mathis	Selina	Villinger	Adrian
Brüderl	Hilde	Mautés	Simon	von Burg	Fiona
Burkhalter B.	Gabriela	Meier	Roman	von Burg	Roger
Cathomen	Corsin	Meng	Corina	von Burg	Simone
Felder	Christoph	Meng	Hanspeter	Westphal	Andreas
Ferrari	Corina	Meng	Regula		
Flath	Christina	Meng	Werner		
Gansner	Alea	Mengelt	Alexandra		
Gansner	Andrina	Mengelt	Thomas		
Gansner	Armin	Morf	Maurin		
Gansner	Petra	Nyffenegger	David		
Grob	Peter	Rostetter	Lucy		
Hartmann	Luca	Rüegg	Mathias		
Hartmann	Petra	Schad	Leonard		
Hartmann	Rolf	Schad	Michael		
Hartmann	Sandro	Schad	Moritz		
Heldstab	Melina	Scherrer	Brigitte		
Hew	Bettina	Schmid	Johannes	Mitgliederbestand	01.12.2014
Jegen	Martin	Schum	Marianne	Stammsektion	1501
Kugelmeier	Andreas	Sgier	Benjamin	Basler Vereinigung	133
Küng	Reto	Sgier	Claudia	Zusatzmitgliedschaft	68
				Total	1702

Redaktion Club News:

Reto Plaz, Rufenastrasse 18, 7250 Klosters
081 422 39 28, plazreto@bluewin.ch



Einladung zur 124. Generalversammlung am Samstag, 31. Januar 2015, in der Mehrzweckhalle in Jenaz

Programm:	17.30 Uhr	Begrüssung und Versammlungsbeginn
	19.00 Uhr	Apéro
	20.00 Uhr	Nachtessen, dazwischen Bildberichte vom Vereinsjahr und Vorträge von Sektionsmitgliedern über clubinterne oder persönliche Aktivitäten

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Kurzprotokoll der 123. GV in Serneus
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- und Revisorenbericht mit Budget*
5. Jahresbeitrag
6. Wahlen: Präsident (Demission), Kassierin, Hüttenchef, Tourenchef, Leistungssportkoordinatorin und ein Rechnungsrevisor
7. Vorschau Jubiläumsjahr 2015
8. Berichte
9. Varia und Umfrage

* Das Budget 2015 kann auf Wunsch bei der Kassierin M. Schröenthaler ab 15. Januar 2014 bestellt werden.

Festwirtschaft: Unser bewährtes JO-Team organisiert zusammen mit einem lokalen Partner das Abendessen. Sie servieren uns dieses Jahr wieder ein Überraschungsmenü mit Dessert und Kaffee (Kosten CHF 30.-/Person)

Übernachtung: Unseren Basler Kameraden empfehlen wir bei Bedarf gerne Unterkünfte in der Umgebung

Anmeldung: Bis 15.01.2015 an den Präsidenten mit Talon oder E-Mail a.bardill@bluewin.ch

Anträge von Mitgliedern zuhanden der Generalversammlung sind gemäss den Statuten bis 10 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Präsidenten zu richten.

Sonntagsprogramm: Skitour in der Region mit der JO unter der Leitung von Andres Bardill

Keine Anmeldung erforderlich, Treffpunkt und Tourenziel wird an der Versammlung bekanntgegeben

}-----}-----}-----}-----}-----}

Einsenden an: Andres Bardill, Hauptstrasse 10, 7231 Pragg-Jenaz

Name: _____ Vorname: _____

Anzahl Personen: _____

Nachtessen: Ja

Nein

Fleisch:

Nein